# Der Jude als Weltparasit

Eine historische Skizze von

Emil Reiffer

und

Erich Schwarzburg

Welt-Dienst-Verlag, Frankfurt/Main

ollecto

1944

2. Auflage: 11.—20. Tausend

Alle Rechte vorbehalten

Druck: Buchgewerbehaus M. Müller & Sohn, München

## I. Das Wesen der Parasiten

1. Die Menschheit wurde im Verlaufe ihrer Geschichte oft von verheerenden Seuchen heimgesucht, die die einzelnen Völker dezimierten und sogar zu vernichten drohten.

2. Bis in die Neuzeit hinein war man gegen das Auftreten solcher Epidemien so gut wie machtlos, da man die Ursache dieser tödlichen Erkrankungen nicht kannte. Man nahm sie als Schicksalsschläge einer höheren Gewalt hin.

3. Erst in der neuesten Zeit gelang es, kleinste Organismen pflanzlicher, tierischer und anderer Art, die Bazillen, Bakterien und Viren, festzustellen. Auf Grund dieser neuen Erkenntnis machte die Menschheit die Bekanntschaft mit Lebewesen, die nicht imstande sind, in der Umwelt für sich zu existieren, sondern die nur mit der Mitwelt oder auf Kosten der Mitwelt leben können. Die Biologen nennen die Lebewesen, die nur auf Kosten der Mitwelt leben können, Parasiten.

4. Das Wesen der Parasiten besteht also darin, daß sie nur aus der Substanz ihrer Mitwelt leben können. Während das Idealbild der Natur in einem organischen Aufbau von höchster Vollkommenheit besteht, versuchen die Parasiten diese Entwicklung um ihrer selbst willen zu verhindern und wirken deshalb zerstörend.

5. Da die Natur sowohl die pflanzlichen als auch die tierischen Organismen durch die Bildung von Abwehrstoffen gegen das Eindringen der Parasiten zu schützen versucht, so besteht ein ununterbrochener Kampf auf Leben und Tod zwischen den aufbauenden und den zerstörenden Kräften der Natur.

6. Eine der größten Geistestaten der Menschheit war es, künstliche Abwehrstoffe gegen die von Parasiten hervorgerufenen Seuchen zu finden. Durch diese Erfindung gelang es nicht nur, die Seuchen einzudämmen, sondern sogar in vielen Fällen die Menschheit vorbeugend gegen diese zu schützen und ihr Ausbrechen unmöglich zu machen.

7. Es kam also in allen diesen Fällen nur darauf an, den Erreger dieser Seuchen aus seiner anonymen Verborgenheit herauszusichtbarzumachenunddadurchzuerkennen.

8. Ähnliche parasitäre Erscheinungen wie in der Natur finden wir auch im Leben des Menschen und der Völker. Es gibt einen Parasiten, der sowohl den einzelnen Menschen, die Familie, die Sippe und ganze Völker sowie deren staatliche Organisationsformen befällt.

9. Wie andere Organismen in der Natur, so entwickeln auch die Menschen bestimmte Abwehrkräfte gegen das Eindringen von Parasiten in Familie, Volk und Staat.

10. Das menschliche Rasseempfinden wehrt sich instinktiv gegen den Parasiten. Mit einer zunehmenden Verunreinigung der Rasse schwindet dieser gesunde Abwehrinstinkt.

11. Wurde die Ursache der völkervernichtenden Seuchen erst in der neueren Zeit in den parasitären Bakterien, Bazillen und Viren erkannt, so datiert die Erkenntnis des Parasiten, der gleichermaßen den einzelnen Menschen als Einzelparasit wie ganze Völker als Sozialparasit und die Menschheit als Weltparasit befällt, erst aus der allerjüngsten Zeit.

12. Dieser Parasit unter den Menschen ist der Jude. Der Jude wurde zwar von instinktsicheren Völkern seit jeher als fremdes Rassegemisch empfunden, aber nicht als Parasit erkannt.

13. Dies blieb unserer gegenwärtigen Zeit, das heißt der nationalsozialistischen Geschichtsepoche, vorbehalten. In ihrem Zeichen erleben wir heute den gigantischen Weltkampf gegen den in geschichtlich sehr später Stunde erkannten jüdischen Weltparasiten.

14. Ähnlich wie die Parasiten in der Natur nicht in der Umwelt, sondern von der Mitwelt leben, so lebt der jüdische Parasit auch von seiner Mitwelt.

15. Dies geschieht unter den günstigsten Verhältnissen, wenn die Juden in einer möglichst großen Zerstreuung unter den Völkern leben. Die Zerstreuung der Juden über alle Völker ist also eines der wesentlichen Merkmale ihres parasitären Daseins.

## II. Die parasitäre Zerstreuung der Juden unter den Völkern

1. Die jüdische Zerstreuung beginnt mit dem Eintreten des Volkes Israel in die Geschichte.

2. Die in der Vergangenheit zum Allgemeingut gewordene Auffassung, daß die Juden wie andere Völker ein Volk seien, welches nur durch eine Folge nationaler Katastrophen seines Staates und Vaterlandes beraubt worden sei, aber fähig und willig sei, einen eigenen Staat zu bilden, ist falsch. Diese Auffassung ist die Folge einer jüdischen Geschichtsfälschung, die durch die christliche Lehre gestützt wird.



3. Die Juden bilden als Mischrasse ein nomadisierendes Volk, welches durch viele hundert Generationen als Fremdkörper unter anderen Völkern gelernt hat, nicht aus eigener Substanz, sondern aus der Substanz seiner Wirtsvölker zu leben und im Laufe einer solchen Entwicklung biologisch gesehen zum Völkerparasiten geworden ist.

4. Die religiösen Bücher, esoterischen Lehren und jüdischen Gesetze sowie auch die politische und wirtschaftliche Geschichte des Vorderen und Mittleren Orients vor der Zeitwende vermitteln uns ein plastisches Bild davon, daß jüdischer Wucher und jüdische Ausbeutung schon damals Zeugnis für das parasitäre Dasein der Juden ablegten.

5. Die von den Juden oft rasch und mit verbrecherischen Mitteln erreichte politische und wirtschaftliche Versklavung nichtjüdischer Völker ist also nicht erst eine Erscheinung der Gegenwart.

6. In der Frühzeit der Geschichte des Volkes Israel finden wir jüdische Kolonien in Ägypten, Babylon, Persien und unter den Phöniziern. Die Geschichte des Getreidewucherers Joseph in Ägypten, des jüdischen Ministers Daniel in Babylon und der jüdischen Favoritin Esther in Persien ist ein frühgeschichtlicher Beweis der parasitären Art der Juden in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht und aber auch ihres aus einem tiefen Haß gegen alles Nichtjüdische geborenen revolutionären Vernichtungstriebes.

7. Der Einfluß der jüdischen Kolonie in Alexandrien auf das Hellenentum, ebenso wie das Eindringen Alexandriner Juden und jüdischen Denkens in großem Umfange in Hellas legen Zeugnis ab, daß das Judentum an einem weltpolitisch und geistesgeschichtlich entscheidenden Zeitpunkt auch auf geistigem und kulturellem Gebiet parasitär wirkte.

8. Das hellenistische Kulturgewand, das sich die Juden in der Zerstreuung in Hellas und den griechischen Siedlungen im Mittelmeerraum in parasitärer Weise angeeignet hatten, war eines ihrer Mittel, um Eingang in das Römische Reich zu finden.

9. Mit dem Vordringen des Christentums in Rom wurden in der Folge auch für eine jüdische Masseneinwanderung in das Römische Imperium letzte vorhandene Schranken niedergerissen. Die Geschichte des Römischen Imperiums ist zugleich die Weltgeschichte seiner Epoche. Mit der Zerstreuung des jüdischen Volkes über alle Provinzen des Römischen Reiches hatte das Judentum

## III. Die jüdische Weltusurpation

1. Wir haben gesehen, daß die Ausbreitung der Juden mit dem Zeitalter der Entdeckungen anfing, sich über die ganze Welt zu erstrecken. Das Weltreich Karls V., in dem „die Sonne nicht unterging", besitzt bereits starke jüdische Kolonien in allen seinen Provinzen und eroberten Gebieten. Es wiederholt sich also im Reiche Karls V. das gleiche Bild der parasitären Zerstreuung des Judentums wie im Reiche Karls des Großen und im Römischen Imperium.

2. Die Erbschaft des Reiches Karls V. wurde, soweit es sich um außereuropäische Gebiete handelt, von der Regierungszeit Cromwells ab vom Britischen Empire übernommen. Cromwell erkannte die große Macht, die in den weltumspannenden jüdischen Verbindungen lag und glaubte, diese Macht in den Dienst des Aufbaus des Empire stellen zu müssen. Damit aber war die Stellung der jüdischen Diaspora innerhalb des späteren Britischen Empire gesichert.

3. Die jüdischen Krankheitsherde wurden im Laufe der Jahrhunderte gleichzeitig mit der Besiedlung und Kolonisation immer größerer Teile der Erde zahlreicher und dichter.

4. Noch aber besaß der jüdische Parasit in seiner Zerstreuung keine direkte politische Macht, wenn er auch, ohne daß dies den abendländischen Völkern im Laufe ihrer Geschichte zum Bewußtsein gekommen war, immer eine geschlossene Nation gebildet hat.

5. Während die Rabbiner den Messiasgedanken von Jahrhundert zu Jahrhundert vertieften, ihn in das Gewand eines jüdischen Weltherrschaftsstrebens kleideten und ihm dadurch eine hohe weltpolitische Bedeutung gaben, sahen die uneingeweihten nichtjüdischen Völker in diesem Bestreben lediglich ein Traumbild der Juden, das mit der Wirklichkeit nichts zu tun hatte und deshalb nicht ernst genommen zu werden brauchte.

6. Der jüdische Parasit hatte sich also hartnäckig an allen weltpolitisch und weltwirtschaftlich bedeutenden Plätzen der Erde in einem fortgesetzten mehrtausendjährigen Prozeß festgesetzt und eingefressen und erstreckte seine zersetzende Tätigkeit auf alle Gebiete des wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Lebens der Völker. Er blieb sogar eine der wenigen Konstanten in dem Wechsel der Zeiten. Weltreiche stürzten, der jüdische Parasit überdauerte sie und gewann obendrein noch an Vitalität.



7. Auch in den zurückliegenden Epochen hatte man es in Wirklichkeit nie mit den unter den verschiedenen Völkern zerstreuten jüdischen Niederlassungen allein zu tun, sondern immer mit der gesamten jüdischen Nation, mit dem Weltjudentum.

8. Weitgehende finanzielle Abhängigkeit der Höfe und zahlreicher Fürsten von den Juden, ermöglichte diesen, ihren Einfluß auf die Regierungsgeschäfte auszuüben. So spielten am Hofe Karls des Großen jüdische Ratgeber eine sehr bedeutende Rolle. Von Kaiser Karl V. bezeugen uns jüdische Historiker, daß er an Juden verschuldet war. Sultan Soliman der Prächtige und sein Nachfolger Selim II. hatten ebenfalls mächtige jüdische Berater.

9. In der Mitte des 18. Jahrhunderts sehen wir die bedeutendsten und mächtigsten englischen Staatsmänner umgeben und finanziert von Juden. Selbst englische Könige dieser Zeit nahmen jüdisches Geld.

10. Wenn es den Juden durch ihre finanziellen Machenschaften gelungen war, mächtigste Staatsmänner und Fürsten des Abendlandes zu beeinflussen, so war ihre Macht mit den gleichen Mitteln über die kleinen Fürsten und Höfe Europas noch viel größer.

11. In der Geschichte der italienischen Stadtrepubliken und Fürstentümer sowie in der Spaniens und der deutschen Kleinstaaten ist die Gestalt des Hofjuden eine immer wiederkehrende Erscheinung.

12. Einen ganz bedeutenden politischen Einfluß übten die jüdischen Leibärzte im Mittelalter und in der neueren Zeit auf die Fürsten und ihre Höfe aus. Zu ähnlicher Bedeutung kamen auch die jüdischen Gold- und Juwelenhändler.

13. Alle diese Juden an den mittelalterlichen und neuzeitlichen Fürstenhöfen haben den Reichtum dieser Höfe abgeschöpft und ausschließlich vom Wohlstand der nichtjüdischen Völker gelebt und tragen damit den Stempel der Parasiten.

14. Es gereicht zahlreichen Fürsten und Königen des Mittelalters nicht gerade zur besonderen Ehre, daß sie den jüdischen Parasiten wie einen Blutegel an ihre Völker ansetzten, indem sie den Juden, und ausschließlich ihnen, den Wucher erlaubten und ihnen dadurch ihr Ausbeutertum noch erleichterten.

15. Die Biologie lehrt uns, daß die Parasiten zunächst immer auf eine natürliche Abwehr stoßen. Die pflanzlichen und tierischen Organismen erzeugen Abwehrstoffe, die in einem ständigen Kampfe gegen das Vordringen der Krankheitserreger liegen. Konstitutiv und erbbiologisch gesunde Organismen reduzieren im allgemeinen die Wirkung der Parasiten auf eine Oberflächenerscheinung ihres Organismus. Eine wirkliche, die Existenz bedrohende

31. Ebenfalls ein Symptom für die Größe der bereits bestehenden jüdischen Macht war die Rolle, die der Jude Eduard Simson mit seinen Rassegenossen auf das Frankfurter Parlament ausüben konnte.

32. Auch in der habsburgischen Monarchie und im Deutschland Wilhelms I. gewannen jüdische Finanzmagnaten einen direkten und indirekten Einfluß auf die Politik. Es sei hier nur an die Namen Bleichröder und Rathenau den Älteren erinnert.

33. Die Emanzipation, die zu diesen hier angedeuteten jüdischen Erfolgen führte, wurde von nichtjüdischer Seite oft damit verteidigt, daß man behauptete, diese Juden hätten sich assimiliert. Sie seien Franzosen, Engländer, Deutsche usw. geworden und würden in kurzer Zeit vollkommen in den nichtjüdischen Völkern aufgehen.

34. Die reiche jüdische Diaspora in den europäischen Ländern dieser Zeit unterstützte diese Behauptung der Verfechter der Emanzipation aus taktischen Gründen und konnte auf diese Weise den Nährboden für eine kommende jüdische Masseninvasion vorbereiten.

35. In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts beginnt eine jüdische Massenüberflutung Südosteuropas, Mitteleuropas und des europäischen Westens sowie der Kolonien sämtlicher europäischer Staaten und der Vereinigten Staaten von Nordamerika aus dem zaristischen Rußland.

36. Es war der jüdische Ministerpräsident Englands, Disraeli, der auf dem Berliner Kongreß diesem jüdischen Einwanderungsstrom die Pforten nach Südosteuropa geöffnet hat.

37. Während die Millionenmasse der jüdischen Parasiten im zaristischen Rußland eine reine Oberflächenerscheinung war, konnten diese Parasiten, für die die Assimilationsjuden den Nährboden in den übrigen Ländern sorgfältig vorbereitet hatten, sich gleich an den Blutbahnen der einzelnen Volkskörper festsetzen, ja, sie gelangten sogar zum Teil im Verlaufe einer einzigen Generation in diese Blutbahnen und in die Organe.

38. Diese aus dem Osten eingewanderten Juden verursachten innerhalb von kurzer Zeit in den einzelnen Staatskörpern schwerste Funktionsstörungen. Sie schleppten revolutionäres Gedankengut und umstürzlerische Ideen in die Länder ein. Der jüdische Rabbinersohn Mardochai, genannt Karl Marx, wurde zum Verkünder und ersten Organisator der proletarischen Weltrevolution. Die Lehren des Mardochai und seiner zahlreichen jüdischen Schüler und Interpreten, die wie Pilze aus einer bereits vermoderten Erde schossen, bereiteten ein anarchistisches Völkerchaos vor, die Auflösung der Völker, der Staaten, der Nationen, der Rassen und damit die Auflösung der menschlichen Gesellschaft selbst.



## IV. Der jüdische Weltparasit in den Blutbahnen und Organen der Völker

1. Zu Ende des 19. Jahrhunderts strömte der jüdische Parasit bereits durch die Blutbahnen der Völker. Die hochkapitalistische Welt war in Wirklichkeit eine Domäne der Juden geworden. In ihrem Zentrum stand das in Wirtschaft und Politik blutsmäßig in seiner Oberschicht verjudete Britische Empire, welches die damalige Welt regierte.

2. Der in allen Gebieten der Welt schmarotzende jüdische Parasit verursachte in diesem Zeitalter, welches oft als das Zeitalter der Maschine bezeichnet wird, wirtschaftliche Störungen und periodische Krisen, die das Ausmaß von Weltwirtschaftskrisen annahmen.

3. Die jüdische Führung in den hochkapitalistischen Ländern Europas und Amerikas verhinderte jedoch die durchaus mögliche Heilung der künstlich herbeigeführten Erkrankung der Weltwirtschaft. Jüdische und von Juden geführte Nationalökonomen, die gleichsam die Rolle von Weltwirtschaftspropheten spielten, behaupteten, daß die immer wiederkehrenden Weltwirtschaftskrisen natürliche Erscheinungen der Fortentwicklung der Weltwirtschaft seien.

4. Im Mittelpunkt aller dieser Betrachtungen, die durch die Kanäle der ganz in den Händen der Juden befindlichen Presse und Publizistik geleitet wurden, stand die Behauptung, daß der Wirtschaft das Primat zustehen würde, ja nicht nur der Wirtschaft, sondern dem kosmopolitischen Denken der Juden entsprechend, der Weltwirtschaft.

5. Der jüdische Parasit hatte sich über die ganze Welt verbreitet. Das ganze Vermögen der Menschheit und ihre ganze Arbeitskraft sollte die Beute der Juden werden. Nur durch die Desorganisation der Wirtschaft und durch die Zersplitterung ihrer einzelnen Gebiete konnte das Judentum ungehindert den Reichtum der Völker in parasitärer Weise sich zu Nutzen machen.

6. Die Nationalwirtschaften sollten verschwinden, bevor sie den neuen, der Gegenwart entsprechenden Bedingungen genügten.

An ihrer Zerstörung arbeitete der Marxismus, die Inkarnation des jüdisch-materialistischen Denkens, aber auch der jüdische Bolschewismus als linker und die von der verjudeten englischen Oberschicht geführte Weltplutokratie als rechter Arm des Judentums.

7. Nach der Beendigung des ersten Weltkrieges mußte die englische Weltplutokratie ihre Macht an den jüdischen Amerika-

## V. Der Kampf des Führers gegen den jüdischen Weltparasiten

1. Im Zeitpunkt größter nationaler Gefahr sollte dem deutschen Volke in der Person seines Führers Adolf Hitler der Retter erstehen.

2. Der Führer erkannte im jüdischen Parasiten den wahren Feind seines Volkes und der ganzen Menschheit. Er sagte dem Plutokratismus und dem Bolschewismus, diesen beiden jüdischen Krankheitserscheinungen der Völker, den Kampf bis aufs Messer an.

3. Zum ersten Male in der Geschichte des Abendlandes wurde im nationalsozialistischen Parteiprogramm ein politisches Programm aufgestellt, dessen Durchführung dem jüdischen Parasiten den Nährboden entziehen und damit zunächst die Existenz wenigstens in Deutschland verunmöglichen mußte.

4. Das Judentum erkannte die Gefahr, die ihm von seiten des Nationalsozialismus drohte, in ihrer ganzen Größe. Der Kampf des Führers und des Nationalsozialismus stand deshalb von Anfang an nicht nur im Zeichen eines nationalen Kampfes, sondern im Zeichen eines Weltkampfes.

5. Das Judentum erkannte, daß ihm in dem Nationalsozialismus kurz vor seinem entscheidenden Sieg über die Völker der Welt ein Feind entstanden war, wie er ihm im Laufe seines Jahrtausende währenden parasitären Lebens noch nie begegnet war.

6. Weltkommunismus und Weltplutokratie versuchten umsonst, den Sieg der nationalen Idee und den Sieg des völkischen Sozialismus durch die Anwendung von brutaler Gewalt aufzuhalten. In den vom Judentum geleiteten marxistischen Parteien, besonders im Kommunismus, fand es eine zu jeder Gewalttat, selbst zum gemeinen Meuchelmord bereite Prätorianergarde.

7. Der vom jüdischen Bolschewismus verübte brutale Terror forderte zahlreiche Opfer aus den Reihen der Nationalsozialisten, die als Märtyrer und Wegbereiter des Dritten Reiches in die Geschichte eingegangen sind. Den Sieg des Nationalsozialismus konnte er jedoch nicht verhindern.

8. Im Dritten Reich entstand unter Führung Adolf Hitlers das unerschütterliche Bollwerk gegen den jüdischen Bolschewismus und gegen die Weltplutokratie und deren extremste Ausdrucksform, den Amerikanismus.

9. Am 30. Januar 1933 ergriff der Nationalsozialismus unter der Führung Adolf Hitlers die politische Macht in Deutschland. Noch am selben Tage erklärte das Weltjudentum dem Dritten Reich den Krieg.



10. Das Judentum glaubte zunächst, sein Ziel, die Vernichtung des nationalsozialistischen Deutschlands, durch einen Wirtschaftskrieg erreichen zu können und verhängte über das Dritte Reich den wirtschaftlichen Boykott.

11. Die „Non-sectarian Antinazi League", die „Ligue internationale contre l'Antisémitisme" und der Jüdische Weltkongreß wurden zu Hauptzentralen dieser Boykottbewegung, der sich im Laufe der Zeit sämtliche unter jüdischer Leitung stehenden oder vom Judentum abhängigen Wirtschaftsunternehmungen und Finanzinstitute der ganzen Welt anschlossen.

12. Der Führer beantwortete diese terroristische Maßnahme des jüdischen Weltparasiten mit der Loslösung der deutschen Währung vom Goldstandard und mit der Verkündigung des ersten Vierjahresplanes.

13. Als das Weltjudentum sah, daß es auch auf diese Weise dem nationalsozialistischen Deutschland nicht beikommen konnte, ging es zu einem weiteren großangelegten Versuch mit dem Ziele, Deutschland zu erdrosseln, über.

14. Im Jahre 1936 zettelte das Judentum mit Unterstützung seiner freimaurerischen und kommunistischen Hilfsorganisationen den spanischen Bürgerkrieg an. Von Spanien aus sollte der Kommunismus nach Frankreich getragen werden, wo er in der Volksfrontregierung des jüdischen Ministerpräsidenten Léon Blum eine tatkräftige Unterstützung und Förderung erfahren hätte.

15. Wäre das jüdische Ziel damals erreicht worden, so wären Spanien und Frankreich kommunistisch geworden. Deutschland sollte dann von den beiden großen kommunistischen Blöcken im Osten und Westen Europas einfach zerquetscht werden.

16. Durch die weitschauende Politik des Führers und des Duce konnte damals in einem bis zum Frühjahr 1939 sich erstreckenden Ringen diese von seiten des Judentums drohende große Gefahr von Europa abgewendet und dem spanischen Volk die Freiheit gegeben werden.

17. Als das Weltjudentum sah, daß auch dieser schändliche Plan mißlungen war, ging es aufs Ganze und schreckte nunmehr nicht davor zurück, den militärischen Krieg gegen Deutschland direkt in Szene zu setzen.

18. Seine treibenden politischen Kräfte waren der judenhörige Churchill und vor allen Dingen der judenstämmige Präsident der Vereinigten Staaten, Franklin Delano Roosevelt.

19. In Europa selbst lag die zentrale Leitung dieser Kriegstreiber in den Händen des Halbjuden Bullitt, des Botschafters der Vereinigten Staaten in Paris. Bullitt war gleicherweise der Ver-

trauensmann Roosevelts, der jüdischen Hochfinanz in den Vereinigten Staaten und des jüdischen Bolschewismus Moskauer Prägung.

20. Mit dem Versprechen, daß die USA. aktiv in einen Krieg gegen Deutschland mit eintreten würden und daß dadurch ein Sieg über Hitler so gut wie sicher sei, brachte er es fertig, daß Polen die vom Führer ausgestreckte Friedenshand brüsk zurückschlug. Der Halbjude Bullitt war es auch in erster Linie, der England und Frankreich mit denselben Versprechungen köderte und seine judenhörigen Regierungen zum Krieg gegen Deutschland antrieb.

21. Am 1. September 1939 kam die jüdische Kriegslawine ins Rollen.

22. Der jüdische Weltparasit macht damit seinen letzten Versuch, seine parasitäre Zukunft im Leben der Völker sicherzustellen.

23. Umsonst werden unsere Feinde den Kampf für das Weltjudentum weiterführen. Die Völker werden das Judentum als Weltparasiten erkennen, und es wird die Zeit kommen, in der es nur noch eine Front gibt, die Front der Völker im gemeinsamen Freiheitskampf gegen den jüdischen Weltparasiten.

24. Diese Erkenntnis aller Völker wird die Befreiung vom jüdischen Weltparasiten, der durch die nationalsozialistische Weltanschauung aus seiner anonymen Verborgenheit heraus sichtbar gemacht worden ist, zur zwangsläufigen Folge haben.

Damit wird die Menschheit für immer von der schwersten Krankheit befreit, die sie seit Jahrtausenden befallen hat.

Preis RM. —.50